



## Straßenverkehr

Wie Ihr Kind zu einem sicheren  
Fußgänger wird



### Fünf- und sechsjährige Kinder haben insbesondere folgende entwicklungsbedingte Schwierigkeiten:

- > Kinder können Geschwindigkeiten und Entfernungen von Fahrzeugen nicht sicher einschätzen.
- > Kinder können aufgrund ihrer Körpergröße die Straße häufig nicht überblicken.
- > Kinder haben kein bzw. nur ein unzureichendes Gefahrenbewusstsein.
- > Kinder sind ständig in Bewegung und können nicht unvermittelt stehen bleiben.
- > Kinder haben Schwierigkeiten mit dem Richtungshören.
- > Kinder lassen sich sehr schnell ablenken.
- > Kinder können „links“ und „rechts“ in Stresssituationen nicht sicher unterscheiden.
- > Kinder haben eine egozentrische Denkweise.



*„Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass gründliche Vorbereitungen von Kindern auf ihre selbstständige Teilnahme am Straßenverkehr notwendig sind, damit sie im Alter von ca. acht bis zehn Jahren als Fußgänger und im Alter von ca. 12 bis 14 Jahren als Radfahrer alltägliche Anforderungen des Straßenverkehrs einigermaßen meistern können.“*

Quelle: „Die Gefährdung von Kindern im Straßenverkehr“  
Prof. Dr. Maria Limbourg und Karl Reiter

Kreispolizeibehörde Unna  
Obere Husemannstr. 14  
59423 Unna

Tel. (02303) 921-5262  
verkehrsunfallpraevention.unna@polizei.nrw.de  
unna.polizei.nrw

Liebe Erziehungsberechtigte,

mit dieser Broschüre möchte Ihnen die Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Unna einige Tipps an die Hand geben, wie Sie Ihr Kind auf dem Weg zu einem sicheren Fußgänger unterstützen können.

Bei gezielten Lerneinheiten gibt es folgende Altersempfehlung:

*„Ein Verkehrstraining für Kinder als Fußgänger bringt erst ab etwa fünf Jahren erste Erfolge. Bei den drei- bis vierjährigen Kindern zeigt es noch keinen dauerhaften Effekt.“*

Quelle: Prof. Dr. Maria Limbourg Universität Duisburg-Essen



Auf alltäglichen Wegen, die Sie mit Ihrem Kind zurücklegen, wird das Kind hauptsächlich Ihr Verhalten als Fußgänger beobachten. Später nimmt das Kind genau diese abgespeicherten Verhaltensweisen als Vorbild und versucht diese auf eigenen Wegen nachzumachen. Darum ist es ganz entscheidend, dass Sie Ihrem Kind ein gutes Vorbild als Fußgänger sind!

Dies bedeutet unter anderem, dass Sie – auch unter Zeitdruck – vor jeder Fahrbahnüberquerung stehen bleiben und in Ruhe zu den Seiten schauen. Selbstverständlich gehen Sie als großes Vorbild an einer Ampel nicht bei „Rot“ über die Straße, und im Auto schnallen Sie sich und Ihr Kind immer an.

## Übungen mit fünf- und sechsjährigen Kindern



### 1. Auf dem Gehweg

Hierbei erklären Sie Ihrem Kind die unterschiedlichen Bereiche einer Straße: Fahrbahn, Radweg, Gehweg.

Üben Sie mit Ihrem Kind an der „sicheren“, verkehrabgewandten Seite auf dem Gehweg zu gehen. Dabei wird der Gehweg in zwei Hälften unterteilt: Die sichere Seite (an der Häuser- und Gärtenseite) und die unsichere Seite (an der Fahrbahnseite).

### 2. Halt am Fahrbahnrand

Bei dieser Übung arbeiten die Verkehrssicherheitsberater der Polizei seit vielen Jahren mit dem Merksatz: „Vor dem Bordstein ist: Halt!“ Die Kinder sollen hierbei mit einem Fuß am Straßenrand aufstampfen. Diese Übungsmethode hat drei Vorteile:

- Bewegungsstopp:** Die Kinder müssen, wenn sie aufstampfen wollen, wirklich stehen bleiben. In der Vorwärtsbewegung ist ein Aufstampfen nicht möglich.
- Aktive Handlung:** Durch die aktive Handlung beim Aufstampfen wird der Lerninhalt „Vor dem Bordstein stehen zu bleiben“ stärker verinnerlicht.
- Spaß beim Üben:** Die Kinder stampfen gerne auf – und durch diesen Spaßfaktor beim Üben und der positiven emotionalen Verknüpfung wird das Erlernte erheblich langfristiger abgespeichert.

### 3. Allein über die Fahrbahn

Bei dieser Übung sollte Ihr Kind zunächst lernen, dass es sinnvoll ist, sich eine Stelle ohne geparkte Autos oder andere Sichthindernisse zu suchen. Nach dem Halt am Fahrbahnrand soll Ihr Kind zu beiden Seiten schauen, bis die Straße „frei“ ist.

Hierbei üben Sie bitte ohne „links“ und „rechts“, sondern lassen Ihr Kind einfach zu beiden Seiten schauen. In der Stresssituation am Straßenrand können Kinder „links“ und „rechts“ nicht sicher unterscheiden.

Leider können Kinder in dieser Altersklasse keine Geschwindigkeiten und Entfernungen von Fahrzeugen einschätzen. Somit ist ihnen eine sichere Fahrbahnüberquerung nur möglich, wenn sie schauen, bis die Straße wirklich „frei“ ist.

### 4. Der Fußgängerüberweg („Zebrastrreifen“)

Üben Sie mit Ihrem Kind am „Zebrastrreifen“, dass es erst über die Straße gehen kann, wenn die Straße „frei“ ist oder die Fahrzeuge (von beiden Seiten) angehalten haben. Hierbei sollte Ihr Kind mit den Fahrzeugführern den Blickkontakt suchen. Die Kinder sollen dem Autofahrer keine Zeichen (Arm ausstrecken etc.) geben. Besser ist es, dass Ihr Kind lernt, dass nicht immer alle Fahrzeugführer am Zebrastrreifen für Fußgänger anhalten.

### 5. An der Ampel

Üben Sie mit Ihrem Kind an der Ampel, dass bei „Grün“ ein Sicherheitsblick zu beiden Seiten erforderlich ist, bevor es losgehen kann. Wechselt die Ampel auf „Rot“ während sich das Kind auf der Straße befindet, soll es zügig weiter gehen.

